

ROLAND BÖCK

Gedichtzitate S. 6 u. 68: Friedrich Hölderlin

Herausgeber und Verleger:

Roland Böck, Wien

© 2018

Fotografie, grafische Gestaltung und Satz: Armin Guerino

Druck: Finidr, s. r. o.

[www.roland-boeck.at](http://www.roland-boeck.at)

FLUSS DER ZEIT

ROLAND BÖCK



## VORWORT

„Kunst hervorzubringen ist ein schlichtester und härtester Beruf, aber zugleich ein Schicksal, und, als solches, größer als jeder von uns, gewaltiger und bis jetzt unermessbar.“ Dieses Zitat von Rainer Maria Rilke trifft in meinen Augen auf Roland Böck zu. Denn seit nunmehr 40 Jahren widmet sich der Künstler mit großer Leidenschaft der Malerei und Grafik. Mit Erfolg – davon zeugen eine rege Ausstellungstätigkeit, eine starke Präsenz seiner künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum sowie die Aufnahme seiner Werke in öffentliche Sammlungen.

Das Rüstzeug für sein künstlerisches Schaffen erhielt Roland Böck an der Akademie der Bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse für Graphik von Professor Maximilian Melcher. Wenngleich der gebürtige Zammer – wie viele Kunst- und Kulturschaffende aus unserem Land – seinen Lebens- und Wirkungsraum in der Bundeshauptstadt gefunden hat, blieb er dennoch stets eng mit seiner Heimat verbunden und präsentiert sein Schaffen immer wieder in Tirol.

Als Landeshauptmann freut es mich natürlich sehr, wenn sich aus Tirol stammende Künstlerinnen und Künstler in der nationalen wie internationalen Kunstszene behaupten können, dabei ihre Wurzeln aber nicht vergessen. Zudem ist es künstlerischen Botschaftern wie Roland Böck zu verdanken, dass unser Land nicht nur als starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, sondern

auch in kultureller Hinsicht über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen wird.

In diesem Sinne gratuliere ich Roland Böck zu seinem 60. Geburtstag, vor allem aber zu seinen künstlerischen Leistungen. Die vorliegende Publikation vermittelt eindrücklich die Bandbreite seines bisherigen Schaffens. Zugleich wünsche ich Roland Böck für die Zukunft weiterhin ungebrochenen Tatendrang und viel Freude an der Kunst! Denn – um es mit den Worten Peter Roseggers zu sagen: „Kein anderer Beruf ist im Stande, das Herz mit einer solchen göttlichen Genugtuung zu lohnen, als das Künstlertum.“ Davon profitieren nicht nur die Kunstschaffenden selbst, sondern auch ihr Publikum.

Ihr  
Günther Platter  
Landeshauptmann für Tirol





Drei Künstlerblicke 1975/76 | Bleistift 22 x 31 cm

Lerne im Leben die Kunst,  
im Kunstwerk lerne das Leben.  
Siehst du das Eine recht,  
Siehst du das andere auch.

*Armin Guerino: Warum bildende Kunst?*

*Roland Böck:* Ich glaube es ist die Lust zu zeichnen und zu malen und das Ausloten der eigenen Fähigkeiten. Oder nur Etwas darzustellen und abzubilden.

Für mich war es immer spannend, aus einem zweidimensionalen Medium etwas Dreidimensionales entstehen zu lassen. Ich war nie ein Flächenkünstler.

*A. G.:* Eine wichtige Station war deine Zeit bei einer Rockband.

*R. B.:* Die Zeit bei der Rockband „Klockwerk Orange“, bei der ich nach Kurzauftritten gemeinsam mit den Musikern die Bühnenshow gestaltete, war eine wichtige Erfahrung. Rockmusik war die prägende Kunstform meiner Jugendzeit. Die bildende Kunst im Umfeld unserer Rockband war sehr vom Surrealismus beeinflusst. Das kam damals meiner Arbeitsweise sehr entgegen.

*A. G.:* Wie hast du zur Grafik und speziell zur Druckgrafik gefunden?

*R. B.:* Das spielerische Element und gleichzeitig die Genauigkeit der technischen Ausführung erschienen mir ideal für mein Arbeiten. Dazu kommt die Arbeit in der Druckwerkstatt, eine sehr handwerkliche Tätigkeit. Das lässt einen nie mehr los.

*A. G.:* Die Druckgrafik (Radierung) ist auch ein geeignetes Medium für politische Kunst und Sozialkritik. Wie wirkte sich das bei dir aus?

*R. B.:* Die Radierung eignet sich sehr für das Erzählerische. Die Macht der Medien und ihr Einfluss auf den Menschen wurde mein Thema. Es entstanden Zeitungslandschaften, bevölkert von emsigen Menschen und Flugschweinen. Sozialkritik, Ironie und Humor sind wichtige Bestandteile dieser Arbeiten.

*A. G.:* Wie kam das Politische in deine Arbeiten?



LP-Coverdesign 1975 | Öl auf Leinwand 50 x 50 cm

*R. B.:* Beeinflusst von den Vorgängen um Hainburg interessierte mich das Verhältnis Mensch-Natur und sein Eingreifen in die Natur. Das Surreale ist auch hier ein wichtiger Bestandteil.

*A. G.:* Welche Rolle spielte das Studium bei Maximilian Melcher an der Akademie der Bildenden Künste?

**R. B.:** Das Entscheidende an der Akademie war nicht der Professor, sondern die Möglichkeit, sich mit vielen Kollegen auszutauschen, die sich mit Kunst beschäftigten. Mit ihnen zu diskutieren, zu streiten, zu lachen, zu rauchen, zu trinken, aber auch gemeinsam zu arbeiten. Die eigene Arbeit wurde dabei immer kritisch betrachtet. Die Qualität von Melcher war die Auswahl seiner wenigen Studenten, die sehr unterschiedliche künstlerische Auffassungen hatten. Entscheidend für die Akzeptanz war ihm ihre Präsenz und Intensität bei der Arbeit.

Das Ende der Akademiezeit war für mich auch das vorläufige Ende der Druckgrafik.

Später folgten aber in unregelmäßigen Abständen immer wieder Grafikserien.

**A. G.:** Was kam danach?

**R. B.:** Arbeiten auf Papier. Fließende erotische Pelzschwänze und gleitende Boote prall gefüllt mit Leben waren ideale Themen für aquarellierte Buntstiftzeichnungen.

Woher die Themen kommen ist nicht so einfach zu erklären. Vielleicht stimmt es, dass sie einen finden. Aber ich glaube, als Künstler sucht man Themen die einem interessant erscheinen und sich mit der Arbeitsweise ergänzen. Durch die Arbeit daran ergeben sich die nächsten Schritte.

**A. G.:** Die Grafiken wurden immer farbiger. Das verlangte nach einem neuen Medium.



Zeitfluss 1992 | Öl auf Leinwand 50 x 65 cm

**R. B.:** Deshalb folgte der Schritt hin zur Ölmalerei. Theatralische Blicke auf Berge und Menschen mit monochromen Hinter- und Vordergründen als Kompositionselemente.

**A. G.:** Ein wiederkehrendes Sujet sind Tiere in Kombination mit Menschen oder als Stellvertreter für diese. Der Vogel erscheint oft in deinen Bildern. Welche Rolle spielt er?

**R. B.:** Ich liebe seine Form, seinen Blick und seine Möglichkeit, jederzeit die Szenerie zu verlassen. Der Mensch als schauendes und beobachtetes Wesen in seiner Umgebung spielte eine zentrale Rolle; oder Frauen, die ihre Augen schließen, um der Realität zu entkommen (Auf und davon). Die Menschen und Tiere ordnen sich meist der Komposition unter (Kreuz, Pyramide).

*A. G.: Das Thema Zeit durchzieht deine Arbeiten in unterschiedlicher Weise. Manchmal offener, manchmal latenter.*

*R. B.: Ja, alle fließenden Darstellungen haben natürlich mit Zeit zu tun. In den 90er Jahren führten sehr oft rote Bahnen mit rasanten Wesen durch meine Bilder. Im Bild „Zeitfluss“ ist es die Geschwindigkeit, die einen Gegensatz zum extrem langsam fließenden Gletscher bildet. Auch der Schatten, der dem Vogel vorausseilt, stellt die Zeit dar (Standplatz).*

*A. G.: Der Schwerpunkt deiner Motive verschob sich in den letzten Jahren vom Erzählerischen verstärkt ins Malerische. Das zeigt sich besonders in deinen Berg- und Atlantikbildern.*



Standplatz 1992 | Öl auf Leinwand 50 x 65 cm

*R. B.: Die Lust am puren Malen setzte sich immer mehr durch. Dabei blieb ich aber dem Gegenständlichen verbunden. Berge als kraftvolle, unbewohnte Gebiete; Licht und Schatten erzeugen riesige schneebedeckte Objekte, die in Kombination mit dem Himmel und den Wolken eine perfekte Betätigungsfläche für die Malerei bieten. Die Landschaft spielte eine wichtigere Rolle in meiner Arbeit.*

*Später tauchten vermehrt Wasserflächen in meinen Bildern auf. Seen und Teiche mitten im Gebirge. Meist der Schnadiger Weiher, ein künstlicher Teich, den ich seit meiner Kindheit kenne. Die nahen Berge des Kaunergrats und der Herbstwald spiegeln sich in seiner ruhigen Wasseroberfläche.*

*A. G.: Ein malerisch sehr spezielles Bild ist „Versunken“.*

*R. B.: Eine Herausforderung zum Schauen. Es besteht fast nur aus einer Wasserfläche. Am Rand des Teiches sitzend, versinken die Gedanken im Wasser. Die Realität verschiebt sich.*

*A. G.: Durch deine Frau lernst du Portugal kennen. Deine jährlichen Aufenthalte dort rückten den Atlantik ins Zentrum deines künstlerischen Interesses.*

*R. B.: Ja, die starke Präsenz und die Kraft des Atlantiks faszinieren mich sehr. Am westlichen Ende Europas blickt man hinaus auf das Wasser und*



der ferne Horizont dient als perfekte Projektionsfläche für einen Sehnsuchtsort.

Je komplizierter die sozialen oder politischen Verhältnisse sind, desto größer der Wunsch nach



Atlantik 2014 | Acryl auf Papier 17 x 23 cm

Ferne.

Zehn Jahre beobachtete ich den Atlantik, bevor ich mich das erste mal an ihm künstlerisch versuchte. Der Atlantik ist aber eine malerische Herausforderung. Man soll das Gefühl von durchsichtigem Wasser und kraftvollen Wellen bekommen. Ich will dabei immer das Gefühl von Weite und Befreiung erzeugen und gleichzeitig zeigen, wie vielfältig und unterschiedlich sich das Thema darstellen lässt.

*A. G.: Aber auch eine andere Annäherung an die vom Menschen gestaltete Natur wird zum*

*Thema: Der Garten von Sintra.*

*R. B.:* Eine typische Sommerarbeit, ganz anders als die Arbeit im Atelier. Klassisch im Freien mit Aquarell gemalt. Alles in grün, eine von mir sonst selten verwendete Farbe. Ich fand diesen durch besonderen Lichteinfall interessanten Garten und wollte seine Vielfalt und seine Veränderung darstellen.

Daraus entstand eine vorerst ungeplante Serie über einen Zeitraum von zehn Jahren. Den Abschluss bildete die Ausstellung dieser Bilder im Herbst 2017 im Museum MU.SA in Sintra bei Lissabon.





Schönheit ist machbar [Krone] 1981 | Bleistift, Farbstift 29,5 x 44 cm

Schönheit ist machbar [Kurier] 1981 | Bleistift, Farbstift 29,5 x 44 cm



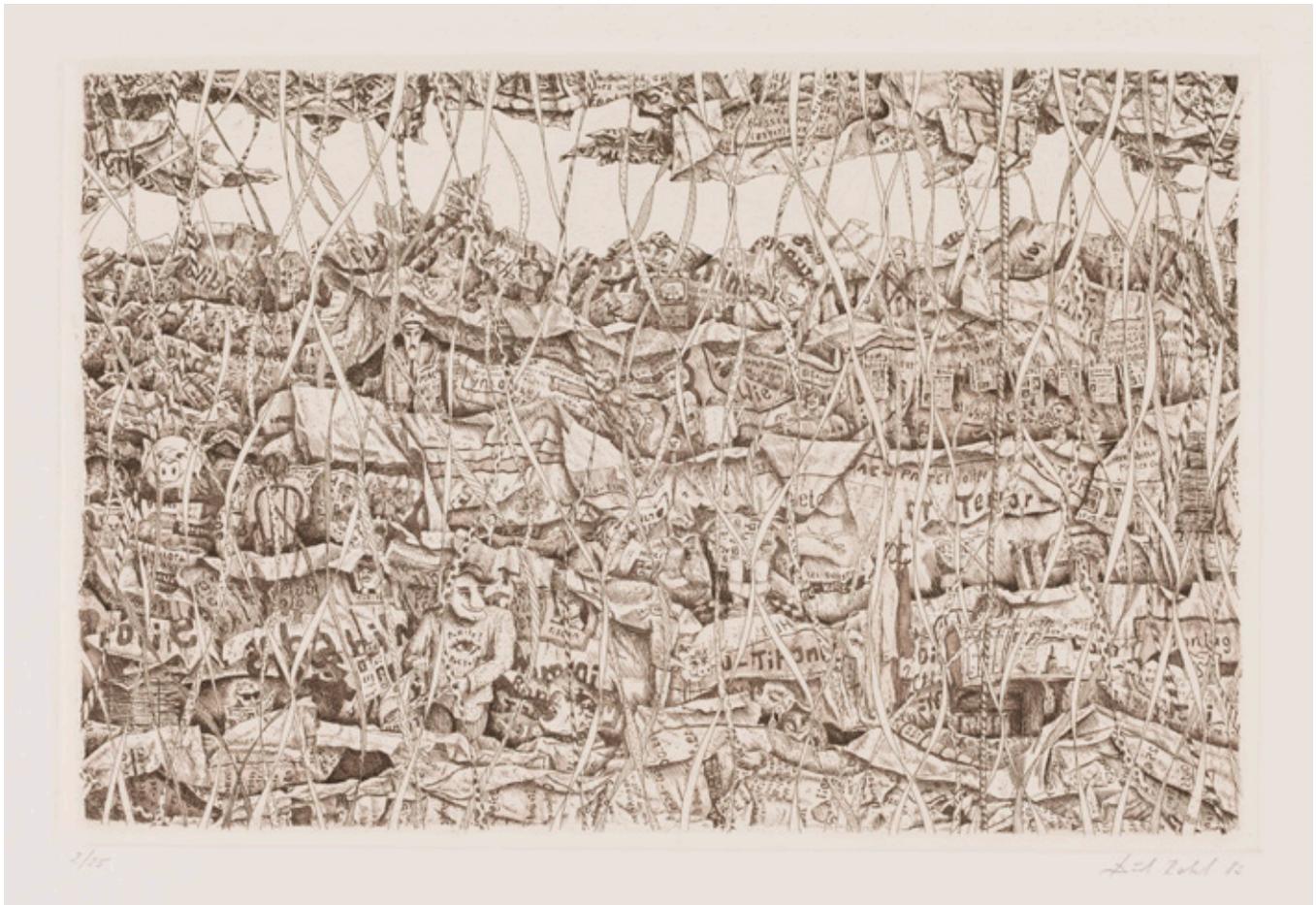
Tücher 1980 | Öl auf Leinwand 50 x 50 cm  
Marmorblöcke 1979 | Öl auf Leinwand 50 x 60 cm





Am Leben gescheitert 1981 | Bleistift 22 x 33 cm

Am Leben zerbrochen 1981 | Bleistift 22 x 33 cm





Schweineberg 1983 | Radierung, Aquatinta 21 x 36 cm  
Machtkampf im Medienzirkus 1983 | Radierung, Aquatinta 30,5 x 43,5 cm





Verkehr im Grünen 1984 | Radierung, Aquatinta 15,5 x 38 cm

Auf der Suche 1984 | Radierung, Aquatinta 18 x 26,5 cm



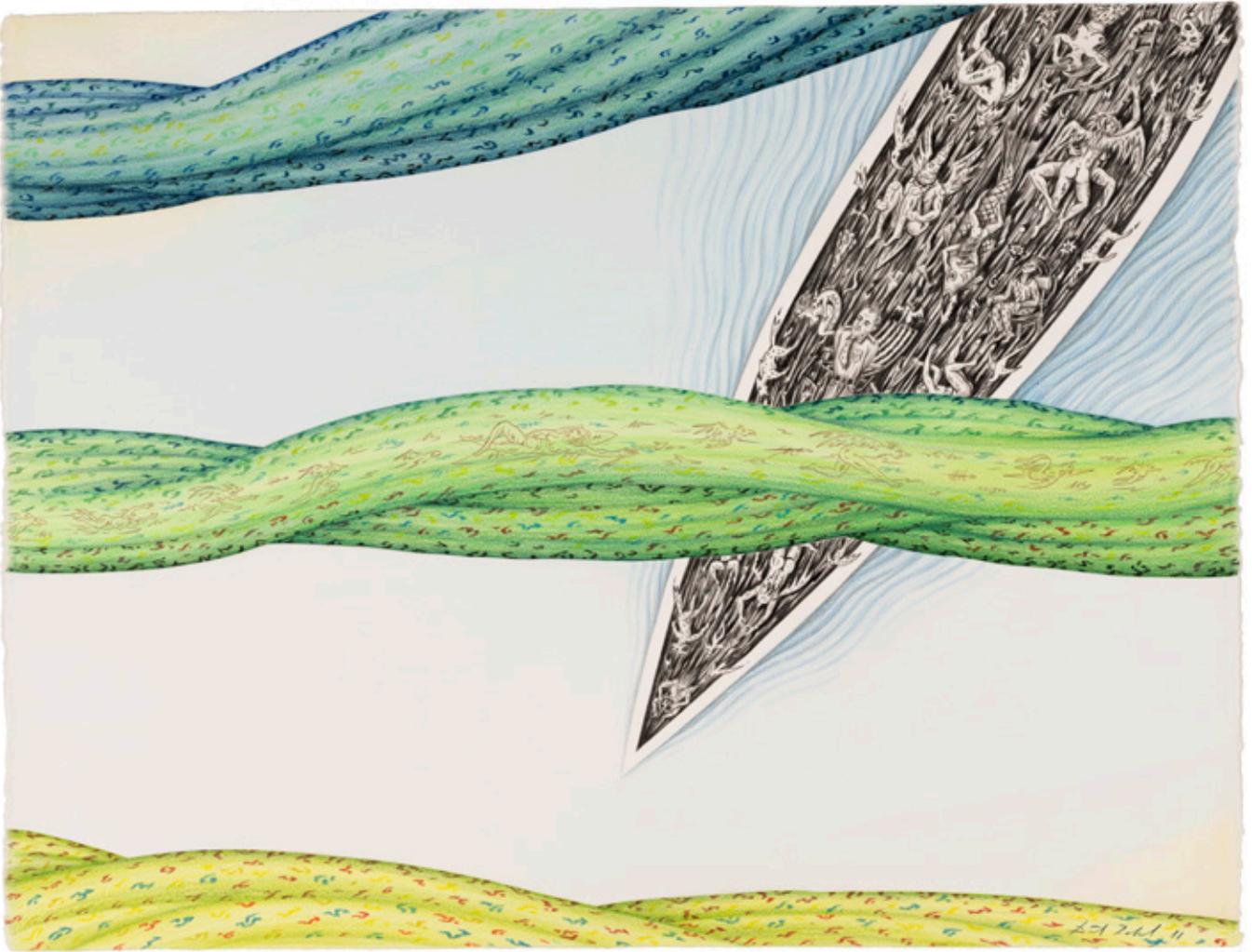




Luft – Boden – Wasser 1986

Negative Reliefradierung, Strichätzung, Aquatinta à 38 x 27 cm









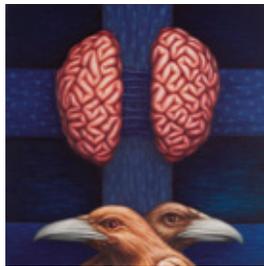
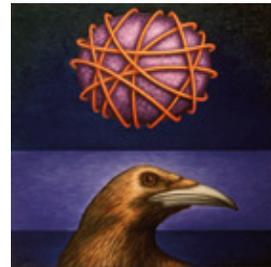
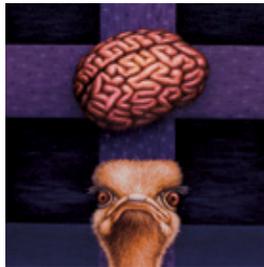
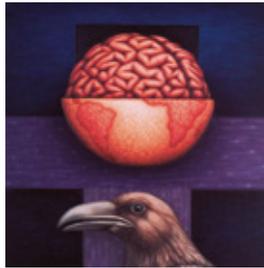


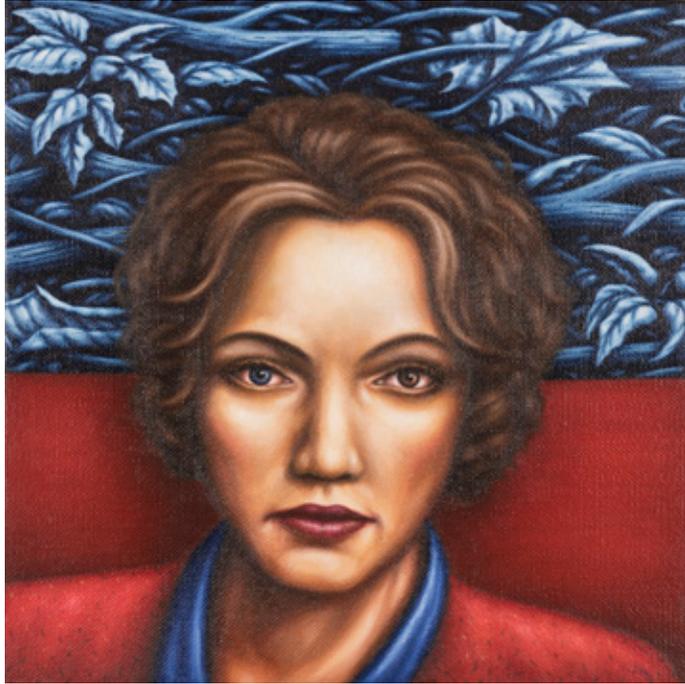


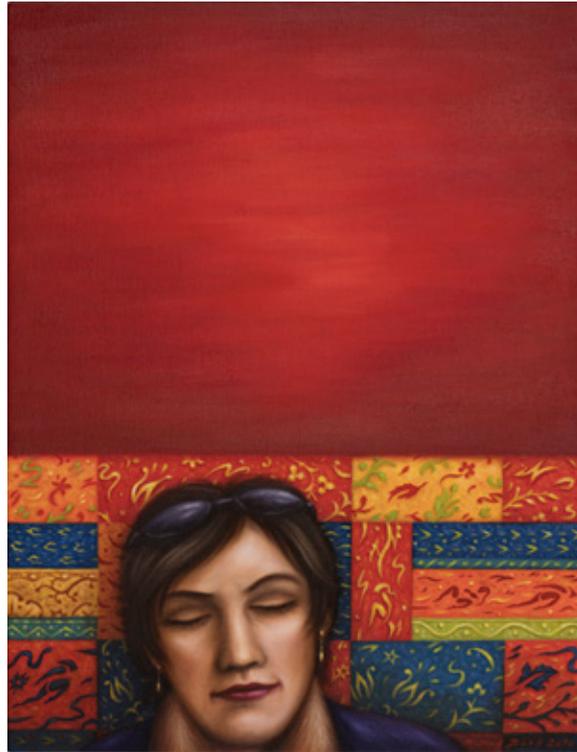


o. T. [Besetzt] 2001 | Öl auf Leinwand 35 x 35 cm  
o. T. 1998 | Öl auf Leinwand 35 x 35 cm

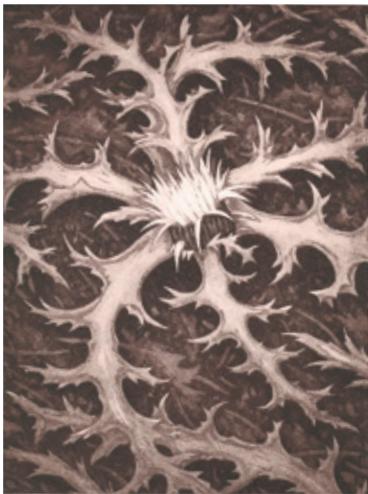
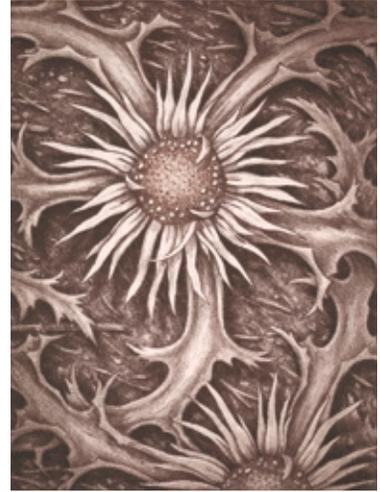
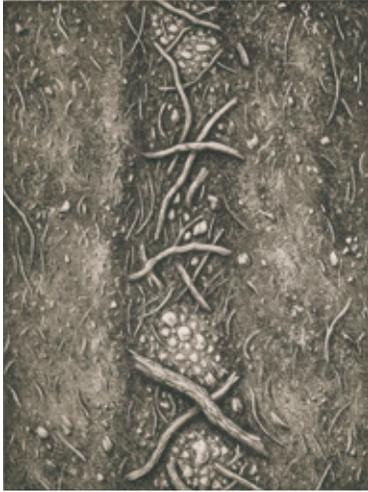


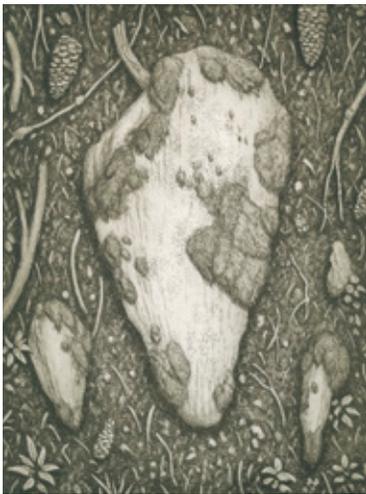










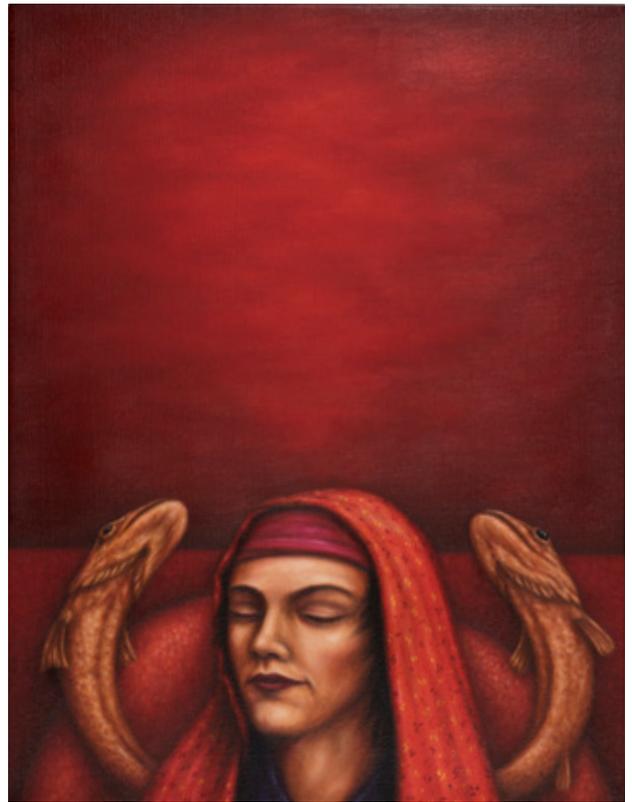


Grafikmappe Nahblick 2004

12 x Strichätzung, Aquatinta, Vernis mou, Kaltnadel, Zuckertusche à 20 x 15 cm

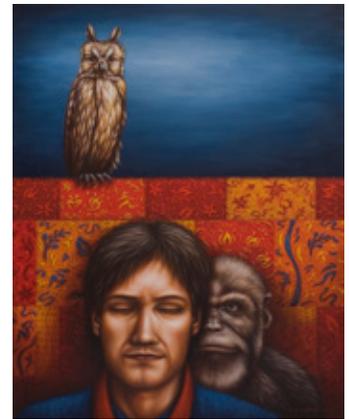






2 x o. T. [Auf und Davon] 2010 | Öl auf Leinwand 65 x 50 cm









Hoch in die Tiefe | 2009 | Öl auf Leinwand 100 x 80 cm





Und doch davor 2009/11 | Öl auf Leinwand 65 x 50 cm





Distel – blau 2014 | Öl auf Leinwand 80 x 80 cm







In Erwartung der Reise 2012 | Öl auf Leinwand 80 x 100 cm



Rose 2012 | Öl auf Papier 45 x 35 cm





Große Rote Wolke 2013 | Öl auf Leinwand 100 x 120 cm



## 10 anos – 10 pinturas

Seit 2006 verbringe ich jeden Sommer einen Monat in Portugal, meist in Sintra bei Lissabon. Im Juli 2008 malte ich ein Aquarell von einem Garten unterhalb des Königspalastes in Sintra. Seitdem entstand jedes Jahr ein Bild, von der selben Stelle aus gemalt. 2017 wurde die Serie nach dem zehnten Bild abgeschlossen.

Die Aquarelle wurden in mehrtägiger Arbeit vor Ort gemalt und vollendet, ohne spätere Korrekturen. Die dargestellte Tageszeit veränderte sich in den zehn Jahren von 18:30 auf 20:30 Uhr. Die Bilder zeigen die realen und gefühlten Veränderungen dieses Gartens im Laufe von zehn Jahren.



2010



2011



2014



2015



2008



2009



2012



2013



2016

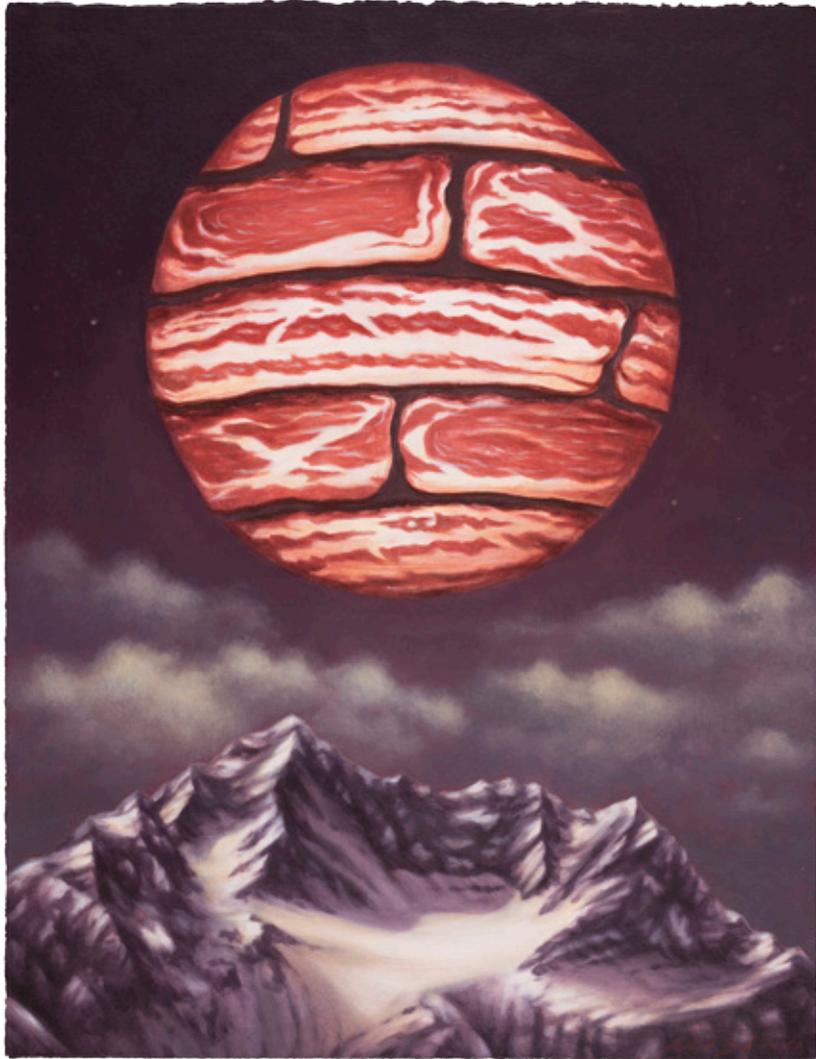


2017



Adler rot-weiß-rot 2016 | Acryl auf Papier 45 x 35 cm









Rot-Weiß 2017 | Acryl auf Papier 45 x 35 cm



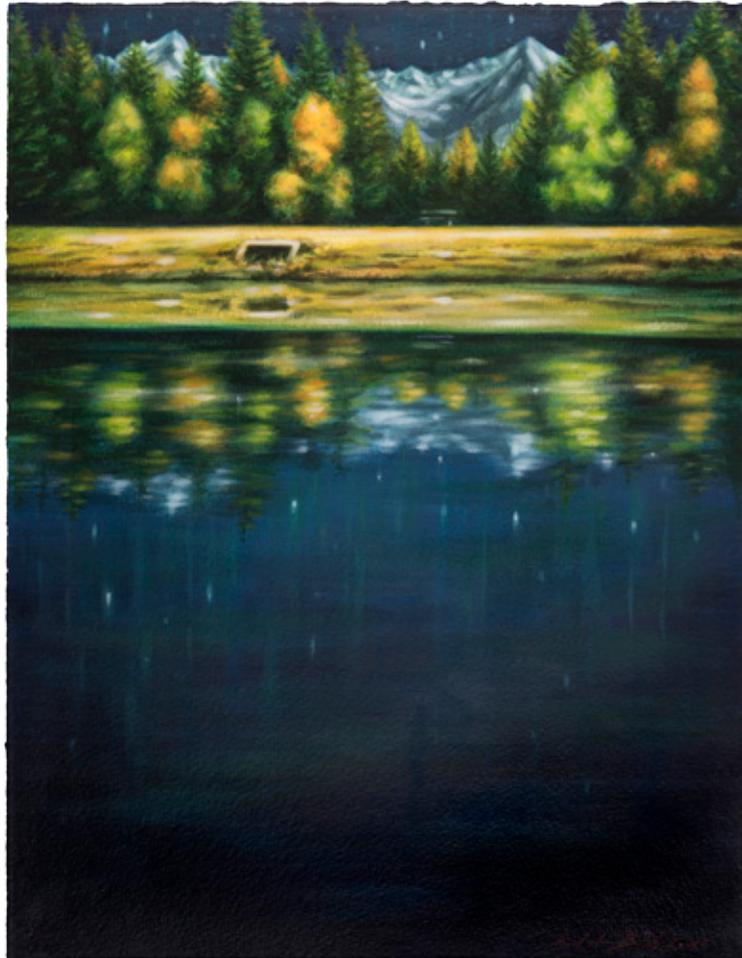






Herbstwasser VI 2016 | Öl auf Leinwand 100 x 80 cm

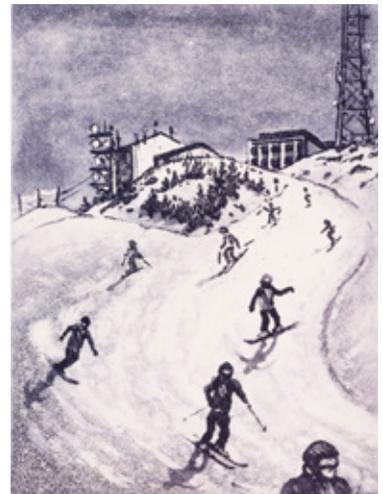
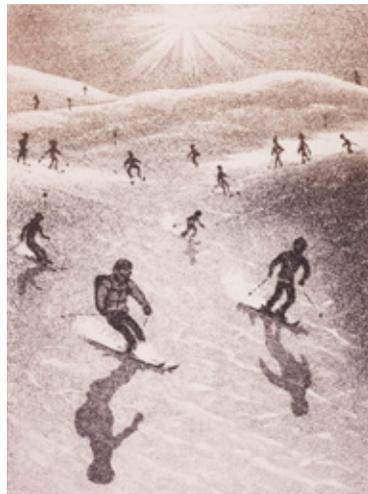
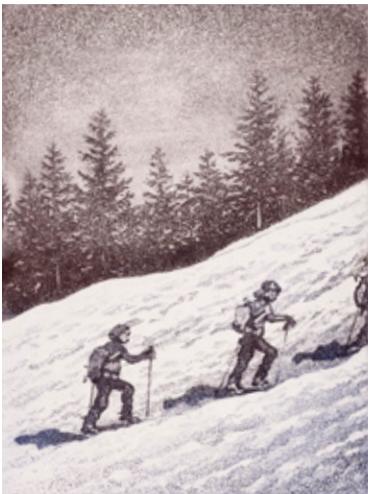
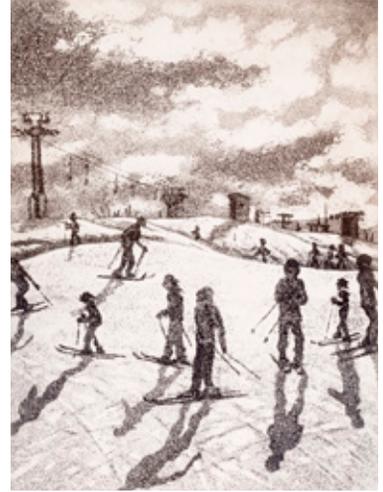


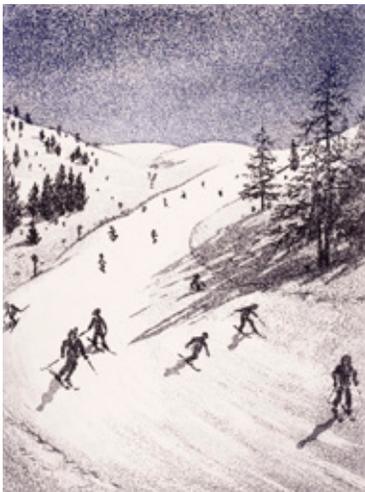
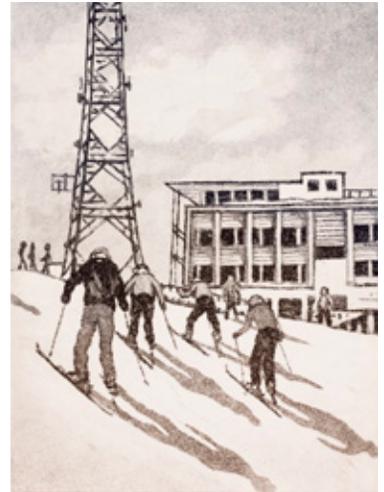
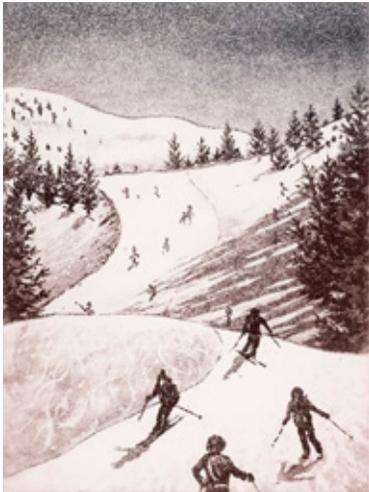


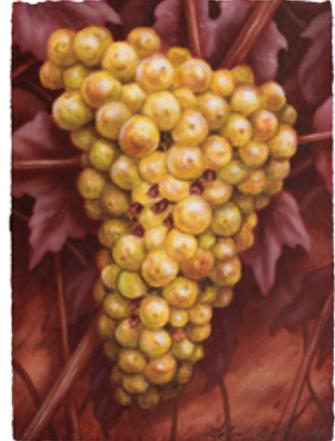


Mit gelben Birnen hanget  
Und voll mit wilden Rosen  
Das Land in den See













Und dann die Weite X [Atlantik] 2017 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm  
Und dann die Weite XI [Atlantik] 2017 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm





Und dann die Weite VIII [Atlantik] 2015 | Öl auf Papier 35 x 45 cm  
Und dann die Weite VII [Atlantik] 2015 | Öl auf Papier 35 x 45 cm





Und dann die Weite V [Atlantik] 2015 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm  
Und dann die Weite XIII [Atlantik] 2017 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm





Und dann die Weite IV [Atlantik] 2015 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm  
Und dann die Weite XIV [Atlantik] 2017 | Acryl auf Papier 35 x 45 cm



# ROLAND BÖCK

geboren am 8. 7. 1957 Zams/Tirol  
lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien

- 1982-86 Akademie der Bildenden Künste, Wien  
Meisterklasse für Grafik bei Prof. Maximilian Melcher  
1986 Diplom (Mag. art.)

## AUSSTELLUNGEN

- 1979 Jugendclub Moff, Landeck  
1982 Gym-Galerie, Landeck  
1984 Kunst und Medien – Medien und Kunst, Galerie Elefant, Wien  
1986 Galerie Elefant, Burg Hasegg, Hall in Tirol  
1986 IBM-Geschäftsstelle, Innsbruck  
1987 Galerie Elefant, Landeck  
1988 ORF-Zentrum, Innsbruck  
1988 Galerie Elefant, Burg Hasegg, Hall in Tirol (Katalog)  
1989 Kunstmesse des Österr. Galeriesverbandes, Krems  
1989 Galerie Elefant, Landeck  
1990 Galerie Elefant, Burg Hasegg, Hall in Tirol (Katalog)  
1991 Galerie Elefant, Landeck  
1994 Galerie Elefant, Landeck (Katalog)  
1995 Kulturlabor Stromboli, Hall in Tirol  
1997 Forum Schloss Wolkersdorf, NÖ  
1997 Galerie Elefant, Landeck  
1999 Stadtturmalerie, Innsbruck  
2000 AUS-ZEIT, ehem. Haltestelle, Zams (Katalog)  
2001 Ord. Dr. Franz Schwelle, Mistelbach, NÖ  
2001 WIEN – ZAMS, Fa. Grüner, Zams (Katalog)  
2002 Schlossmuseum, Landeck (Katalog)  
2004 Präsentation Grafikmappe „Nahblick“, Altes Kino Landeck,  
Kunstpavillon Innsbruck (Katalog)  
2005 Galerie Renu, Silz  
2007 Kulturzentrum Rechelerhaus, Ladis  
2008 Kulturverein Mistelbach, Barockschlossl  
2008 Galerie Theodor von Hörmann, Imst (Katalog)  
2010 Stadtturmalerie, Innsbruck  
2010 Vom Bild zum Spiel, Schloss Landeck  
2013 Galerie Schloss Landeck  
2014 Kunstraum Pettneu  
2016 Forum Schloss Wolkersdorf, NÖ  
2017 Grafikmappe Schi-Venet-Winter, Kulturraum Zams  
2017 Museum MU.SA, Sintra bei Lissabon  
2018 Galerie Schloss Landeck (Buch)  
2019 Galerie Theodor von Hörmann, Imst

## AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

- 1983 Jugend in der Schlossgalerie, Landeck  
1983 Kunstpreis für Druckgrafik, Stuttgart  
1984 19. Österreichischer Grafikwettbewerb, Innsbruck, Wien,  
Klagenfurt, Bozen (Katalog)  
1986 Haus der Industrie, Wien  
1986 100 Jahre Auto, Galerie Elefant, Landeck (Katalog)  
1987 Brot und Kunst, Brotmuseum, Ulm (Katalog)  
1987 7. Römerquelle-Wettbewerb, Neue Galerie, Linz  
1988 21. Österreichischer Grafikwettbewerb (Katalog)  
1989 Kunstpreis für Druckgrafik, Stuttgart (Katalog)  
1989 Kulinarisches Österreich, Brasil Interart-Galerie, Paris  
1990 ART 21 '90, Basel  
1990 Druckgrafik aus Tirol, Stadtturmalerie, Innsbruck  
1991 Symposium Erdung, Grillhof, Vill bei Innsbruck  
1992 ART 23 '92, Basel  
1993 Neue Mitglieder Tiroler Künstlerschaft, Kunstpavillon, Innsbruck

- 1993 10 Künstler aus Zams, Galerie Elefant, Landeck  
 1994 ARTTIROL, Galerie Theodor von Hörmann, Imst (Katalog)  
 1995 Kriška Planina-Krvavec, Krajn, Slowenien  
 1995 Zeit, APP Galerie, Innsbruck  
 1995 Herz, Galerie Elefant, Landeck, Hall  
 1995 Herz, Galerie Rondula, Lienz  
 1996 Über die Berge, Rabalderhaus, Schwaz  
 1996 Interventionen, Stift Stams  
 1998 Steinzeichen I, Galerie Elefant, Landeck; Seegrube, Innsbruck  
 1998 Interventionen, Stift Stams  
 1999 ART Traunfeld, NÖ  
 1999 Tirol 99, Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck  
 1999 Nur mit dem Herzen sieht man gut, Barockschlössl, Mistelbach, NÖ  
 2000 KGF Traunfeld, NÖ  
 2000 Alles Landschaft, Augustiner Museum, Rattenberg (Katalog)  
 2001 vr-atelier, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck (CD-ROM)  
 2003 Floral, Kunstpavillon Innsbruck  
 2005 Entschuldigungskarten, Rabalderhaus, Schwaz  
 2009 Japan Print Society Exhibition, Metropolitan Art Museum Tokyo, Japan  
 2009 Druckgrafik aus Wien, Gallery CIEL, Utsunomiya-shi, Japan  
 2009 Berlin trifft Wien, Galerie AKG-Berlin, Deutschland  
 2010 Wien – Tokio – Berlin, Druckgrafik; AKG-Berlin; Galerie 6900, Lienz  
 2011 Das Antlitz, Galerie AKG-Berlin  
 2011 Druckgrafik, Flehners Art Loft, Wien  
 2014 Incontri d'Arte, Mezzacorona, Trient, Füssen (Katalog)  
 2015 Incontri d'Arte, Bozen, Ladis, Altfinstermünz, Expo Mailand

#### AUSZEICHNUNGEN

- 1984 Österr. Grafikwettbewerb, Ankaufpreis des BMUK  
 1988 Österr. Grafikwettbewerb, Preis des Landes OÖ

#### PROJEKTE UND ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 1975 LP-Covergestaltung, Klockwerk Orange Abrakadabra  
 1986 Installation Durchdringung, Fassade Galerie Elefant, Landeck (temporär)  
 1990 Wandbild, Altes Doktorhaus, Zams  
 1990 Wandbild, Friseur Felbermayer, Landeck  
 1991 Wandbild, Kapelle in Quadratsch bei Pians  
 1993 Großformatiges Ölbild, Krankenhaus St. Vinzenz, Zams  
 1993 Künstlerische Gestaltung Foyer, Gemeindehaus Zams  
 1994 Wandbilder Hallenbad, Hotel Jägerhof, Zams  
 1996 Wandbild, Haus Böck, Zams  
 1997 Wandbild, Fassade Hotel Jägerhof, Zams  
 1998 CD-Covergestaltung, Hermann Delago Gado Gado  
 1999 Gestaltung WasserWanderWeg, Ladis  
 2001 Wandbild Bacchanal, Kellergasse Traunfeld, NÖ (temporär)  
 2001 Projekt WIEN – ZAMS, Dokumentation einer Wanderung  
 2002 Der Sinn des Lebens, Installation, Kellergasse Traunfeld, NÖ,  
 mit Armin Guerino (temporär)  
 2002 CD-Covergestaltung, Reinhard Mathoy Trio  
 2003 CD-Covergestaltung, Musikkapelle Zams  
 2003 Wandbild (Aluminium), Blumen Krismer, Zams  
 2005 Grafikedition „Entschuldigungskarten Schwaz“  
 2007 Protagonisten, Schloss Landeck  
 2007 Wandbild, Operngasse Wien  
 2010 Spielkarten SCHLOSS LANDECK  
 2010 Haus der Musik – Zams, Wandgestaltung Foyer  
 2011 Notariat Platter, Großformatiges Ölbild, Landeck  
 2017 Grafikmappe Schi-Venet-Winter

#### WERKE IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Grafische Sammlung Albertina, Wien; Ferdinandeum, Innsbruck; Land Tirol; Artothek des Bundes, Wien; Stadt Wien; Schloss Landeck; Rabalderhaus Schwaz



Ich bedanke mich bei allen,  
die dieses Buch ermöglicht haben.



GEMEINDE ZAMS

**DER GRISSEMANN**

